

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sucht Verstärkung - Stellenausschreibungen

Für das aus BMZ-Mitteln geförderte bundesweite Programm „Bildung trifft Entwicklung“ (www.bildung-trifft-entwicklung.de) wird es ab 1.10.2017 eine neue „Regionale Bildungsstelle“ in und für Bayern geben. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat sich erfolgreich um die Trägerschaft dieser neuen „Regionalen Bildungsstelle“ beworben. „Bildung trifft Entwicklung“ ist ein Programm, das ReferentInnen mit authentischen Erfahrungen aus dem Globalen Süden (u.a. sogenannte „EntwicklungshelferInnen“, TeilnehmerInnen an „Lerndiensten“, MigrantInnen aus Ländern des Globalen Südens) weiterbildet und sie in Veranstaltungen des Globalen Lernens in Schulen und außerschulische Einrichtungen vermittelt. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sieht dieses Programm als eine Ergänzung zur Arbeit der bayerischen „Eine Welt-Stationen“ (www.eineweltstationen.de). Die neue „Regionale Bildungsstelle“ wird in Augsburg eingerichtet werden. Zum 01.10.2017 sind zwei Stellen (100%, Projektleitung sowie 75% ProjektreferentIn) zu besetzen. Bewerbungsschluss ist am 02.09.2017.

Details siehe www.eineweltnetzwerkbayern.de bzw. hier:

Projektleitung:

http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Eine_Welt_Netzwerk_Bayern/BtE/EWNB_-_2017_Okt_1_-_BtE-Stellenausschreibung_Leitung.pdf

ProjektreferentIn:

http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Eine_Welt_Netzwerk_Bayern/BtE/EWNB_-_2017_Okt_1_-_BtE-Stellenausschreibung_ReferentIn.pdf



„Fluchtursachenbekämpfung“

Obwohl die Exportrichtlinien der Bundesregierung Rüstungsexporte in Spannungsgebiete verbieten, erlaubt die Bundesregierung gemäß einer Meldung der Süddeutschen Zeitung vom 14. Juli 2017 u.a. den Export von vier Patrouillenbooten und 110 ungepanzerten Schwerlast-Sattelzugmaschinen nach Saudi-Arabien. Obwohl Saudi-Arabien für die Seeblockade jemenitischer Häfen verantwortlich ist und das Land seit langer Zeit bombardiert, handelt es sich für die Bundesregierung offenbar nicht um ein Spannungsgebiet. Den Meldungen nicht entnommen werden konnte, ob die deutsche Rüstungsindustrie für die Hinterbliebenen der Toten oder für die im Krieg Verstümmelten aufkommt. Auch finden sich leider keine Angaben, ob die deutsche Rüstungsindustrie Lebensmittelleistungen für die Hungernden im Jemen leistet oder sich an den Kosten für die nach Europa Geflüchteten beteiligt.

Dr. Alexander Fonari

Siehe hierzu auch Seite 17

Infotag Eine Welt im Bayerischen Landtag



Am 18.05.2017 präsentierten auf Einladung von Landtagspräsidentin Barbara Stamm zahlreiche der 161 kirchlichen und nichtkirchlichen Mitgliedsgruppen im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ihre Arbeit den Abgeordneten im Bayerischen Landtag. Frau Stamm MdL hielt in ihrer Eröffnungsrede u.a. fest, dass alle im Landtag vertretenen Parteien darin übereinstimmen, dass wir über unsere Lebens- und Wirtschaftsweise nachdenken müssen.

Weitere Impressionen siehe Seite 2

Rückblick Bayerische Eine Welt-Tage 2017



Am 23./24. Juni 2017 fanden in Augsburg die "Bayerischen Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern" statt. U.a. mit Dr. Bärbel Kofler MdB (Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung), Dr. Hans Jürgen Fahn MdL, Christl Kamm MdL, Kathi Petersen MdL, Maria Noichl MdEP, Harald Güller MdL, Dr. Simone Strohmayer MdL, Carolina Trautner MdL, Johann Häusler MdL, Claudia Stamm MdL, Herbert Woehrlein MdL, Shay Cullen (Philippinen), Clifton Swartz (Südafrika).

Weitere Impressionen siehe Seite 3

Impressionen vom „Infotag Eine Welt“ im Bayerischen Landtag



Fotos: EWNB / Berit Schurse und EWNB / Oliver Wild

Impressionen von den „Bayerischen Eine Welt-Tagen“



www.einewelt.bayern

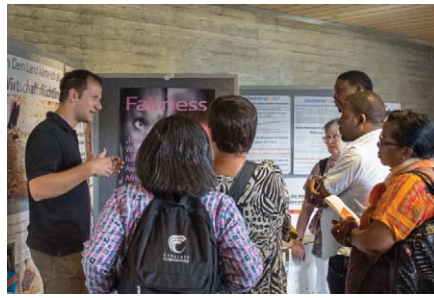
Bayerische Eine Welt-Tage
mit Fair Handels Messe Bayern

23. Juni 2017
Freitag, 13.30 - 19.00 Uhr

24. Juni 2017
Samstag, 10.00 - 17.00 Uhr

Kongress am Park, Augsburg





Fotos: EWNB / Berit Schurse, EWNB/Oliver Wild, EWNB/Annette Zoepf



Workshop – Zukunftswerkstatt für Weltläden und Eine Welt-Gruppen

Weltläden und/oder Eine Welt-Gruppe stehen in regelmäßigen Abständen vor der Aufgabe, ihre strategische Ausrichtung zu überdenken und neu zu definieren.

In der Zukunftswerkstatt wird eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation des Weltladens / der Eine-Welt-Gruppe gemacht, insbesondere auf die Aspekte, die für den Erfolg / die erreichten Ziele wesentlich sind. Darüber hinaus werden die Veränderungen im Umfeld der Weltläden/Eine-Welt-Gruppen in den Fokus genommen, sowohl im Hinblick auf die Chancen, die sich daraus ergeben als auch in Bezug auf Risiken, die sich möglicherweise abzeichnen.

Die Zukunftswerkstatt ist partizipativ angelegt, d.h., sie bezieht Ideen und Lösungsvorschläge von MitarbeiterInnen und Vorstand gleichermaßen mit ein. Dazu wird u.a. die SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Analyse) eingesetzt, um die Erfolgsfaktoren und Chancen, aber auch die Herausforderungen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Organisation klar zu benennen.

Ladenspezifische Anliegen können gerne in die Zukunftswerkstatt eingeplant werden. Der Workshop kann ganztägig oder einen langen Nachmittag (abhängig von den Vorarbeiten) dauern. Max. Gruppengröße 25 Personen.

Kontakt: Annegret Lueg, lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

Informations- und Kundengespräche im Weltladen führen –

oder: was unterscheidet die Weltladen-Mitarbeiterin von der „Schuhverkäuferin“?

Diese Fortbildung ist der Dauerbrenner für Weltladen-Teams. Zufriedene KundInnen und MitarbeiterInnen im Weltladen: das ist das Ziel dieses Workshops. Wie entsteht Kundenzufriedenheit? Wie führt man ein gutes Kundengespräch, was ist hier zu beachten? Wie geht man mit schwierigen Situationen um? Wie behandelt man Reklamationen? Tipps und Lösungen für knifflige Situationen werden in dem Workshop gemeinsam erarbeitet.

Aber auch die besondere Rolle der Weltladen-Verkaufs-MitarbeiterIn ist Thema. Dabei taucht in der Diskussion auch die Frage auf „Was unterscheidet die Weltladen-MitarbeiterIn von der „Schuhverkäuferin“?

Kontakt: Annegret Lueg, lueg@eineweltnetzwerkbayern.de

www.einewelt.bayern

Bayerische Eine Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern

22. Juni 2018

Freitag, 13.30 - 19.00 Uhr

23. Juni 2018

Samstag, 10.00 - 17.00 Uhr

Kongress am Park, Augsburg



Forum Globales Lernen in Bayern:
bayernweites "Fairtrade-School-Treffen" in Augsburg
Freitag, 23.06.2017, 11.00 Uhr – 13.30 Uhr
in Kooperation mit Fairtrade Deutschland e.V.

u.a. mit:

- Jana Lechler, TransFair: "Die Kampagne Fairtrade-Schools"
- gute Beispiele aus der Praxis
- "Stationen-Lernen" mit:
 - Caren Rehm, Mission EineWelt: "Handy-Aktion"
 - Kirstin Wolf, Eine Welt-Promotorin / Landshuter Arbeitskreis Partnerschaft mit der 3. Welt e.V.: "faire Bälle"
 - Carina Bischke, Bildungsreferentin BAGS e.V.: "RundumFair-Parcours"
 - Marina Malter, Eine Welt-Promotorin / Eine Welt Laden Neumarkt: "Mein ökologischer Fußabdruck"
 - Jana Lechler: "fairer Kakao / Schokolade"
 - Studierende der Hochschule für angewandte Wissenschaften München: "Wo ist Dein Platz in der Lieferkette? Finde es heraus im Mitmachtheater!"



Nächstes bayernweites "Fairtrade-School-Treffen": Freitag, 22. Juni 2018, ab 11.00 Uhr, in Augsburg

GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

12. „Runder Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“

„Vernetzungstreffen Fairtrade-Towns in Bayern“

Freitag, 23. Juni 2017, 11.00 Uhr – 13.30 Uhr

mit Beiträgen von:

- Carina Bischke, TransFair e.V.: „Fairtrade-Towns Kampagne – aktueller Stand und Potentiale“
- Ute Merkel, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr / Abteilung Kommunale Angelegenheiten: "Die Berücksichtigung sozialer Kriterien in der kommunalen Vergabe"
- Dr. Siegfried Balleis, Alt-Oberbürgermeister der Stadt Erlangen / Beauftragter für kommunale Entwicklungszusammenarbeit des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: "Kommunale know-how-Partnerschaften: Strukturen und Fördermöglichkeiten" - Verweis auf Beitrag der SKEW
- Gabriele Obser, Stadt Nürnberg - NürnbergStift, Marketing & Öffentlichkeitsarbeit: „Faire Dienstkleidung für den Pflegedienst“
- Felizitas Smith und Frank Braun, Eine Welt-Regional-PromotorInnen: „Öko-soziale Beschaffung in der Arztpraxis“

Austauschrunde: gute Beispiele aus der Praxis und Benennung von „Baustellen“ / Schwierigkeiten



Nächstes bayernweites Vernetzungstreffen Fairtrade Towns: Freitag, 22. Juni 2018, ab 11.00 Uhr, in Augsburg

HandyAktion Bayern – fragen.durchblicken.handeln

Vor etwa zwei Monaten startete die HandyAktion Bayern, inzwischen haben sich bereits um die 60 Handy-Sammelstellen registriert. Hier können Sie sehen, wo sich diese Sammelstellen befinden: www.handyaktion-bayern.de.

Zudem wurden viele Eine-Welt-Stationen und Bildungsinstitutionen mit einer Handy-Bildungskiste ausgestattet, so dass das Thema „Handy“ auch im Bildungsbereich verbreitet wird.

Machen Sie mit!

Durch die HandyAktion Bayern werden in erster Linie die Themen Rohstoffverbrauch/-gerechtigkeit, Konfliktmineralien und nachhaltiger Konsum aufgegriffen. Die weltweiten sozialen und ökologischen Auswirkungen der Handyproduktion sowie alternative Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt. Neben den Bildungsangeboten gibt es auch eine Sammelaktion für Althandys, die anschließend fachgerecht recycelt bzw. als Secondhand-Ware weiterverkauft werden. Pro abgegebenes Handy werden 0,70€ an Bildungsprojekte in El Salvador, Liberia und Bayern gespendet. Unter dem Motto „Ich mach mit! Ich bin Rohstofflieferantin!“ unterstützt dankenswerterweise die bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, Frau Dr. Beate Merk, als Schirmfrau die HandyAktion Bayern.

Auf Facebook finden Sie die Aktion unter www.facebook.com/MissionEineWelt/

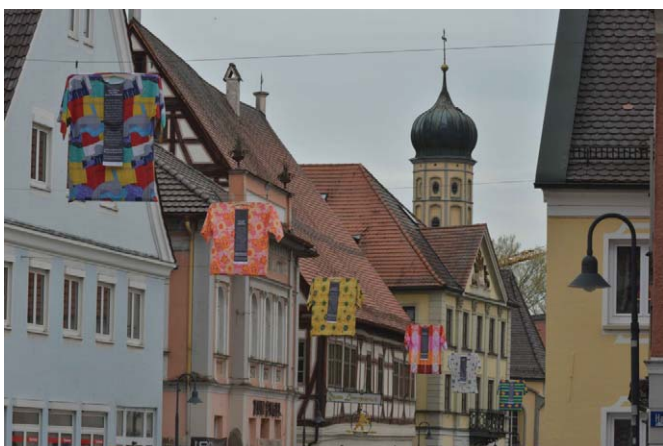


EINE WELT-PROMOTORINNEN

XXXL – Wir tragen Fair! Eine Aktion der Iller-Lech Weltläden

Am 24. April jährte sich zum vierten Mal der Tag, an dem in Bangladesch die Kleiderfabrik Rana Plaza einstürzte. Über 1.000 Näherinnen und Näher verloren damals ihr Leben, unzählige weitere wurden teils schwer verletzt. Grund für diesen Einsturz war grobe Fahrlässigkeit: obwohl es bereits deutliche Risse im Mauerwerk gab, wurde in dem Gebäude weitergearbeitet.

Weltweit wird dieser Tag zum Anlass genommen, den „Fashion Revolution Day“ zu begehen. Denn es wurden als Reaktion auf dieses größte Unglück Bangladeschs Sicherheitsüberprüfungen in vielen Fabriken veranlasst. Auch gibt es seit Oktober 2014 beispielsweise das „Bündnis für Nachhaltige Textilien“ von rund 30 Unternehmen und Organisationen, das mit dem Ziel gestartet wurde, die Arbeits- und Lebensbedingungen in der Textilindustrie in Niedriglohnländern zu verbessern. Die groben Missstände in der Kleiderproduktion sind damit jedoch noch lange nicht behoben.



In 15 Gemeinden und Städten des Iller-Lech-Kreises erzählten vom 22. April bis 06. Mai daher über 130 Riesen-T-Shirts die Geschichten der Menschen hinter der Mode: arbeitende Kinder, mit Pestiziden vergiftete Väter, unterbezahlte Mütter. Die Weltläden wiesen mit regionalen Aktionen auf die Probleme im Anbau konventioneller Baumwolle und in der Produktion von Textilien hin und zeigen seither auf der eigens erstellten Internetplattform www.iller-lech-traegt-fair.de Alternativen zum herkömmlichen Kleiderkauf auf. Höhepunkt der Aktion war eine gemeinsame Veranstaltung am 29. April in der Fußgängerzone in Kempten. Dort machten die teilnehmenden Weltläden gemeinsam mit Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, auf das Thema aufmerksam.

Organisiert wurde die Aktion von den Iller-Lech Weltläden, ein Zusammenschluss von über 30 Weltläden der Region, in Zusammenarbeit mit Felizitas Smith, Eine Welt-Regionalpromotorin für die Region (Nord-)Schwaben.

Auch bundesweit fand XXXL—Wir tragen Fair! großen Zuspruch. Im Rahmen der „Ethical Fashion Show“ konnte eine Delegation der Iller-Lech Weltläden am 04. Juli 2017 die „Spitze Nadel“ entgegen nehmen. Die gemeinnützige Gesellschaft cum razione (Paderborn) und das INKOTA-netzwerk (Berlin) würdigten mit der Auszeichnung die Breitenwirkung der Aktion. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 € soll für zukünftige Kampagnen, bevorzugt zum Thema Textil und Nachhaltige Beschaffung, Verwendung finden.

Ausführliche Informationen zur Aktion, zur Textilen Kette und zu Fairer Kleidung: <http://iller-lech-traegt-fair.de/>
Kontakt: Felizitas Smith,
promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de

**100 % Cotton
Size XXXL
Made in India**

Ich heiße Raju.
Ich habe dieses T-Shirt bestellt.
Man schätzt mich zehn Jahre alt.
Ich arbeite 14 Stunden am Tag.
Mein Arbeitsplatz ist im Dunkeln.
Ich verziere Kleidungsstücke mit Pailletten.
Mit mir arbeiten viele andere Kinder.

Labels erzählen nicht die ganze Geschichte!

www.iller-lech-traegt-fair.de
Eine Aktion der Weltläden

Initiatoren und Mithilfe der Region: Nord- und Ost-Schwaben e.V. und der Region: Nord- und Ost-Schwaben e.V. und der Region: Nord- und Ost-Schwaben e.V.

11.05.2017, Gauting: "Fair Trade-Tag"

Jährlich feiert die Stadt Gauting ihre Auszeichnung als Fairtrade-Town mit einem "Fair Trade-Tag". In diesem Jahr gab es zusätzlich einen besonderen Anlass. SchülerInnen Gautinger Schulen sowie VertreterInnen von Sportvereinen freuten sich über faire Bälle, die ihnen von der Bürgermeisterin überreicht wurden. Viel Anklang fand auch die Kleidertauschaktion. In einem Vortrag informierte anschließend Eine Welt-Regionalpromotorin Claudia Wiefel über fairen Handel und stellte ihre Arbeit in der Region sowie den geplanten fairen Landkreis Starnberg vor.



24.05.2017, Traunreut: Nachhaltige Beschaffung in Kommunen

Die Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien bei der kommunalen Vergabe birgt großes Potenzial. Kommunen haben durch ihre enorme Kaufkraft die Chance, Märkte zu beeinflussen. Am 24. Mai 2017 referierte Vivien Führ, Geschäftsführerin von agado - Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung, im Rathaus Traunreut über „Möglichkeiten der nachhaltigen Beschaffung im kommunalen Kontext“. Veranstalter war die Stadt Traunreut in Zusammenarbeit mit Eine Welt-Promotorin Viktoria Soder. Eingeladen waren kommunale Verwaltungsangestellte der umliegenden Gemeinden und Interessierte.



20.06.2017, Neumarkt: Bewusstseinsbildung in Alten- u. Pflegeeinrichtungen

Wie kann Bewusstseinsbildung als Teil des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements in Alten- und Pflegeeinrichtungen aussehen? Zu dieser Fragestellung war Eine Welt-Promotorin Marina Malter am 20.6.2017 bei der jährlichen Umweltauditorentagung des Caritasverbandes der Diözese Eichstätt im Neumarkter Kloster St. Josef eingeladen. Rund 25 TeilnehmerInnen beschäftigten sich zunächst theoretisch und dann ganz praktisch mit diesem Thema. An den Beispielen Plastik- u. Nahrungsmittelkonsum wurde Sachwissen erarbeitet sowie Umsetzungsmöglichkeiten bei den verschiedenen Stakeholdern vorgestellt bzw. diskutiert.



21.06.2017, Regen: Fortbildung zu nachhaltiger Beschaffung

Auf Einladung des Landrats und der Fairtrade-Steuerungsgruppe des Landkreises Regen stellte Eine Welt-Promotorin Kirstin Wolf am 21. Juni 2017 Möglichkeiten nachhaltiger Beschaffung für Behörden vor. Mit Hilfe des sogenannten "Beschaffungskoffers" vom Eine Welt-Laden Neumarkt war es für die TeilnehmerInnen möglich, gute Beispiele anzuschauen bzw. in die Hand zu nehmen. Bereits zwei Tage nach dem Treffen wurde im Landratsamt der Beschluss gefasst, ab sofort nachhaltig zu beschaffen. Eine Welt-Promotorin Kirstin Wolf wird hierzu beraten.



26.06.2017, Landkreis Main-Spessart: Workshop nachhaltige Beschaffung

Am 26. Juni lud Ilse Krämer, Vorsitzende der Steuerungsgruppe im Fairen Landkreis Main-Spessart, zu einem halbtägigen Workshop zum Thema "Nachhaltige Beschaffung" für kommunale BeschafferInnen im Landkreis ein. Organisiert wurde der Workshop von Eine Welt-Promotor Frank Braun. Neben Verantwortlichen aus der Verwaltung im Landkreis waren auch Bürgermeister und Führungskräfte aus Schule und Krankenhaus anwesend. Fazit der TeilnehmerInnen: Das Thema erfordert viel Hintergrundwissen - aber die Rahmenbedingungen haben sich deutlich verbessert. Im Landkreis soll nun zukünftig das Thema bei Vergaben stärker berücksichtigt werden.



29.06.2017, Aschaffenburg: Gespräch im Landratsamt

Am 29. Juni war Eine Welt-Promotorin Shiloe Mokay-Rinke zu Gast im Landratsamt Aschaffenburg. Der Landkreis möchte als fünfter Fairtrade-Landkreis in Unterfranken ausgezeichnet werden. In ihrer Präsentation gab Mokay-Rinke u.a. einige Ideen zu Aktivitäten im Bereich nachhaltiger Beschaffung oder im Bildungsbereich. Künftig soll der Gastronomiebereich besondere Aufmerksamkeit erhalten.

05.07.2017, Veitshöchheim: Fachtagung Werteerziehung in der Kindertageseinrichtung

In Kooperation mit dem Landratsamt Würzburg war Eine Welt-Promotorin Shiloe Mokay-Rinke am 05.07.2017 zusammen mit dem Weltladen Würzburg mit einem Stand zum Thema Nachhaltigkeit in der Kita bei der 20. Fachtagung "Ziele, Wege, Stolpersteine: Werteerziehung in der Kindertagesstätte" vertreten. 600 KindergartenerzieherInnen hauptsächlich aus den Landkreisen Würzburg, Aschaffenburg, Haßberge, Miltenberg und Kitzingen waren anwesend. Am Infostand gab es Vorschläge für fair produzierte Spielzeuge, Kuscheltiere, Instrumente, Kleidung, Bücher und Aktivitäten zum Thema (inklusive Flyer "Nachhaltig einkaufen in der Kita").



12.07.2017 Würzburg: Unsere Wahl wirkt auch global!

Am 12. Juli 2017, fand im Matthias-Ehrenfried-Haus in Würzburg ein Kandidatencheck zur Bundestagswahl 2017 statt. Die Veranstaltung wurde zusammen vom Eine Welt-Forum Würzburg mit Eine Welt-Promotorin Shiloe Mokay-Rinke organisiert. Die fünf Themen des Abends: Entwicklungspolitik, Rüstungspolitik, Agrarpolitik, Flüchtlingspolitik und Klimapolitik.

13.07.2017, Traunstein: Fortbildung "Globales Lernen"

Am 13. Juli 2017 fand in der Franz-von-Kohlbreunner Mittelschule in Traunstein ein Methodik- und Didaktik-Workshop zum Thema "Globales Lernen in der Praxis" mit den ReferentInnen Marita Matschke und Christoph Steinbrink statt. Die Kooperationsveranstaltung mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. wurde von Eine Welt-Promotorin Viktoria Soder angestoßen und mitorganisiert. Insgesamt haben 20 Lehrkräfte sowie vier MultiplikatorInnen aus der Zivilgesellschaft daran teilgenommen. Sehr praxisnah wurden in den rund vier Stunden die mitgebrachten Spiele und Methoden von den TeilnehmerInnen selbst ausprobiert und auf ihren Einsatz im Unterricht bzw. in der außerschulischen Bildungsarbeit hin reflektiert. Am Ende war sich die Gruppe einig: diese Veranstaltung verlangt eine Fortsetzung.



DEMNÄCHST:

22.09.2017, Würzburg: Nachhaltigkeitsmesse

Am Freitag, 22. September 2017, veranstalten die Tagungshäuser des Bistums Würzburg mit Unterstützung der Eine Welt-Promotorin für Unterfranken, Shiloe Mokay, eine Nachhaltigkeitsmesse. Diese findet von 9.00 bis 18.00 Uhr im Burkardushaus (Tagungszentrum am Dom, Am Bruderhof 1, Würzburg) statt. Für die Tagungshäuser des Bistums Würzburg ist der Begriff der Nachhaltigkeit bereits weithin gelebte Praxis. Ökologie, Ökonomie und Soziales sind feste Bestandteile ihres Wirtschaftens und Arbeitens. Dabei haben sie vor allem das Wohlergehen ihrer Gäste, ihrer Mitarbeitenden und ihre Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung im Blick. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsmesse soll ein Einblick gegeben werden in das tägliche Denken und Arbeiten der Tagungshäuser des Bistums Würzburg. InteressentInnen sind eingeladen, sich über nachhaltige Beschaffung zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Es gibt ein buntes Programm, verschiedene Impulsvorträge und zahlreiche Aussteller.

06.09.2017, Neumarkt: Arbeitsworkshop zu Social Media

Am Mittwoch, 6.9.2017, ab 17.00 Uhr, bietet die Freiwilligenagentur Neumarkt in Kooperation mit dem Weltladen und Eine Welt-Promotorin Marina Malter einen Arbeitsworkshop zur Social Media-Nutzung für Vereine und Gruppen an. Zusammen mit Referent Matthias J. Lange von redaktion 42 werden sich die TeilnehmerInnen die Grundlagen eines gelungenen Facebookauftritts erarbeiten und diese an einer existierenden Vereinsseite umsetzen. Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt - Anmeldungen: marina.malter@eineweltladen.com

05.10.2017, Augsburg: Internationaler Tag der Welternährung

Unter dem Motto "WAS TUN?" lädt das Forum Eine Welt-Augsburg mit Unterstützung von Eine Welt-Promotorin Felizitas Smith zum Internationalen Tag der Welternährung ein. Unsere Forderung: Den Hunger beenden! Ein Gespräch über die Situation im Norden Burkina Fasos mit Tibo Cécile Beloum aus Ouahigouya / Burkina Faso. Donnerstag, 5. Oktober 2017, 19.30 Uhr, Rathaus. Eintritt frei.

11.11.2017, Neumarkt: MultiplikatorInnenfortbildung zu Tabak

Am Freitag, 11.11.2017, 14.00 - 17.00 Uhr, veranstaltet der Eine Welt-Laden Neumarkt mit Unterstützung der Eine Welt-Promotorin eine MultiplikatorInnenfortbildung zum Thema Tabak mit einer Referentin von Unfairtobacco.org aus Berlin. Weitere Infos demnächst unter: www.eine-welt-promotoren-bayern.de -> Ostbayern I

AUS DEN EINE WELT-STATIONEN



ALLES nur eine Geldfrage?



Diese und andere Fragen stellt die neue „Geldmappe“. Oikocredit Bayern, selber Mitträger der Eine Welt-Station Nürnberg, hat diese Bildungsmaterialien zu einem weltverantwortlichen Umgang mit Geld entwickelt.

Geld haben spielt für viele Menschen eine zentrale Rolle. Unvorstellbare Geldströme kreisen täglich um die Erde. Das globalisierte Finanzsystem erscheint undurchschaubar und unkontrollierbar. Zeit

also, sich dem Thema Geld zu widmen und einen Blick hinter die Kulissen der Finanzwirtschaft zu werfen.

Die Geldmappe enthält acht Unterrichtsentwürfe, um für Geld, Finanzen und deren Auswirkungen zu sensibilisieren und mehr über einen weltverantwortlichen Umgang mit Geld zu erfahren. Das Kartenspiel "Geldsichten", ein Computerquiz sowie ein Vorschlag für die Lehrerfortbildung ergänzen das Angebot, das sich für den Einsatz in der Schule sowie für die Jugend- und Erwachsenenbildung eignet.

Karin Günther (Oikocredit) und Melanie Diller (Eine Welt-Station Fürth) begutachteten die neuen Bildungsmaterialien. Die Eine Welt-Station hatte anlässlich der Eröffnung des Welthauses einen Gutschein für die erste Geldmappe geschenkt bekommen.

Demnächst können die Materialien an allen bayerischen Eine Welt-Stationen ausgeliehen werden.

www.bayern.oikocredit.de/bildungsmaterial



BERICHTE AUS DEN MITGLIEDSGRUPPEN

Bäuerlichen Betrieben eine Zukunft geben



Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth besucht Naturland Zentrale in Gräfelfing.

Gräfelfing – Die notwendige grundlegende Neuaus-

richtung der Agrarpolitik in Deutschland und Europa war ein zentrales Thema beim Besuch von Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth beim Öko-Verband Naturland am Freitag in Gräfelfing. Dabei erläuterte Naturland Präsident Hubert Heigl der Grünen-Politikerin die Forderungen der deutschen Öko-Branche zur Neugestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) ab 2020, die derzeit bereits verhandelt wird.

„Es geht um eine faire Partnerschaft zwischen Bauern und Gesellschaft, in der öffentliche Gelder tatsächlich auch für öffentliche Leistungen verwendet werden“, sagte Heigl. Statt weiter Geld mit der Gießkanne zu verteilen und so vor allem Landbesitz zu belohnen, sollten die Landwirte – ökologische wie konventionelle – künftig für ihre Leistungen entlohnt werden: für sauberes Wasser, Artenvielfalt, Klima- und Tierschutz. „Nur eine solche neue Agrarpolitik kann die Akzeptanz der Verbraucher gewinnen und bäuerlichen Be-

trieben eine wirkliche Zukunft geben“, unterstrich der Naturland Präsident.

„Die Agrarpolitik muss grundsätzlich neu und ökologisch ausgerichtet werden“, bestätigte Claudia Roth bei ihrem Besuch: „Und da bleibt einiges zu tun. Unter anderem muss die Nutzung von Moorböden und Pestiziden massiv sinken, Glyphosat und Neonikotinoide gehören gänzlich vom Acker, und auch mit der industriellen Massentierhaltung muss innerhalb der nächsten zwanzig Jahre Schluss gemacht werden – im Interesse der Bäuerinnen und Bauern, der Tiere, der Gesellschaft und des Planeten gleichermaßen.“

Die Grünen-Politikerin wies in diesem Zusammenhang auch auf die negativen Folgen der EU-Agrarpolitik für viele afrikanische Länder hin. Mit dem hochsubventionierten Export der Überproduktion europäischer Bauern werden dort vielerorts die lokalen Märkte etwa für Milchprodukte kaputt gemacht. „Das System europäischer Agrarsubventionen trägt weiterhin dazu bei, dass Menschen andernorts ihre Lebensgrundlage verlieren. Wer von Fluchtursachenbekämpfung spricht, wer die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und die Menschenrechte ernst nimmt, der kann nur zu einem Ergebnis kommen: Wir müssen die Subventionen entlang öko-sozialer Maßstäbe grundlegend neu aufstellen und viel stärker auch die kleinen und mittleren Betriebe fördern.“

www.naturland.de

Shalompreis 2017 an Father Shay Cullen und das Projekt PREDA / Philippinen verliehen

Am 6. Mai 2017 erhielt Father Shay Cullen aus den Philippinen den Shalompreis 2017 in Eichstätt verliehen. Shay Cullen setzt sich seit 1969 für die Menschenrechte auf den Philippinen ein. Der aus Irland stammende Priester Cullen und das 1974 gegründete Projekt PREDA engagieren sich gegen den sexuellen Missbrauch und die Misshandlung von Kindern und Frauen. Hunderte Kinder haben die PREDA-Mitarbeiter aus den Gefängnissen befreit. Häufig inhaftieren lokale Polizisten Straßenkinder oder Kinder, die wegen Missbrauchs durch Angehörige von zuhause flohen. Traumatisierte und misshandelte junge Frauen und Mädchen erhalten psychologische Unterstützung. Sie können einen Schulabschluss machen und werden mit ihren Familien wieder in Kontakt gebracht.

PREDA geht auch gegen die eigentliche Ursache des menschenunwürdigen Lebens vor, die Armut. Die Familien erhalten ein Einkommen durch ökologisch angebaute Mangos. Über den fairen Handel in Deutschland, Österreich und Großbritannien erzielen sie mit getrockneten Mangos Preise, die ein Leben in Würde ermöglichen.

Shay Cullen wird wegen seines Einsatzes für die Menschenrechte immer wieder mit dem Tode bedroht. Sexualstraftäter, die er vor Gericht brachte, versuchen ihn und die Mitarbeiter von PREDA zu verleumdern.

Cullen wurde bereits zweimal von Abgeordneten aus Kanada, Deutschland und Großbritannien für den Friedensnobelpreis nominiert. Er schreibt für die Manila Times und in zahlreichen Blogs. 1998 drehte die ARD einen Tatort, zu dessen Entstehung Cullen durch seine Beratung und Schilderung der Verhältnisse maßgeblich beitrug. Seit dieser Zeit besteht der Tatort-Verein ‚Straßen der Welt‘.



Ulrike Thönniges vom Tatort-Verein hielt die Laudatio und unterstrich den Mut und die Tatkraft Cullens. Sie hob die hervorragende Arbeit und Transparenz von PREDA hervor.

Der Preisträger rief dazu auf, nicht die Augen zu verschließen. Er wies darauf hin, dass unter dem Regime von Präsident Rodrigo Duterte seit vergangem Jahr bereits 8000 Menschen durch Todesschwadronen und Polizisten ermordet wurden. Ohne Gerichtsurteil fielen sie dem sogenannten ‚Kampf gegen Drogen‘, den Duterte ausrief, zum Opfer.

Der Shalompreis ist einer der höchstdotierten Menschenrechtspreise in Deutschland. In den vergangenen Jahren war er immer mit über 20.000 Euro dotiert. Das Preisgeld wird ausschließlich aus Spenden zusammengetragen. Neben dem Referat Weltkirche des Bistums Eichstätt, der Oswald-Stiftung und dem Rotary Club Eichstätt kommen alle Spenden von Privatpersonen. Mitglieder des Arbeitskreises sind Studierende und Eichstätter BürgerInnen. Die Arbeit erfolgt rein ehrenamtlich. Der Shalompreis wird seit 1981 verliehen. Der Arbeitskreis weist darauf hin, dass noch bis September 2017 für das Projekt gespendet werden kann - nähere Informationen auf der Homepage: ak-shalom.com

Abtei Münsterschwarzach hilft von Flut betroffenen Handelspartnern in Peru

In Zusammenarbeit mit der Fair-Handel GmbH Münsterschwarzach konnte die Abtei Münsterschwarzach erste Unterstützung für rund 800 von der Flutkatastrophe in Peru betroffene Menschen leisten. Die Soforthilfe in Höhe von 20.000 € an den Handelspartner Inti Raymi/RAYMISA kam vor allem Menschen um und im Ort CHULUCAN im Norden Perus zu Gute.

Nachdem die ersten Tage praktisch kein Zugang zu der überschwemmten Gegend möglich war, erreichten Jano und Orlando Vasquez mit einem Hilfstransport auf Lastwagen den Ort Chulucana. Die Not der Menschen war groß, vor allem gab es kein Trinkwasser. Viele Häuser und Werkstätten sind weggeschwemmt worden. Der Transport der Hilfsgüter und die Ausgabe waren problematisch, es spielten sich teils Szenen von versuchter Plünderung ab. Nur durch großen Einsatz der freiwilligen Helfer war eine geordnete Ausgabe an die Betroffenen möglich.

Die erste Hilfe umfasste vor allem Trinkwasser, Nahrung und Dachplatten aus Blech.



Vorrangig wurden die Kunsthandwerker und deren Familien unterstützt, die für RAYMISA gearbeitet haben und arbeiten.

Längerfristig ist nur eine Unterstützung durch den Verkauf von Kunsthandwerk der CHULUCANAS möglich. Die Fair-Handel GmbH bietet immer wieder Produkte von RAYMISA aus CHULUCAN zum Verkauf an.

Weitere Infos (u.a. ein aktueller Reisebericht aus der Region): www.fairhandel.abtei-muensterschwarzach.de

FIAN legt Untersuchung vor: „Europa ist wichtiger Akteur beim globalen Landgrabbing“

Eine Untersuchung über Landkonflikte in den Ländern des Südens hat FIAN vorgelegt und auf die Beteiligung europäischer Akteure hin gewiesen. FIAN beklagt, dass die Politik auf die mit Landgrabbing einher gehenden Menschenrechtsverletzungen bislang kaum angemessene Antworten gefunden habe.

Roman Herre, Agrar-Referent von *FIAN Deutschland*: „Vor genau zehn Jahren berichteten die Medien erstmals über moderne Landnahmen, auch Landgrabbing genannt. Private und staatliche Investoren sind seitdem ständig auf der Suche nach riesigen Landflächen, um Agrartreibstoffe anzubauen, Nahrungsmittel zu exportieren oder um damit schlicht zu spekulieren. Oftmals werden hierdurch örtliche Gemeinden von ihrem Land vertrieben. Die jüngste Absage von Bundeskanzlerin Merkel an die „klassische Entwicklungshilfe“ und die Ankündigung einer verstärkten Zusammenarbeit mit Konzernen und Finanzinvestoren lassen für die Landwirtschaft wenig Gutes erwarten“.

Die Publikation, in der u.a. Fälle aus Sambia, Uganda, Kongo und Mosambik dokumentiert werden, ist eine deutschsprachige Zusammenfassung der Studie „*Land Grabbing and Human Rights: The Involvement of European Corporate and Financial Entities in Land Grabbing outside the European Union*“, die im Mai 2016 im Auftrag des Europäischen Parlaments veröffentlicht wurde. Sie zeigt, dass großflächige Agrar-Investitionen menschenrechtlich hochsensibel sind. In vielen Ländern sind 70 bis 80 Prozent der Bevölkerung in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft tätig. Durch den Flächenhunger von Agrarinvestoren verlieren Millionen von Menschen ihre Existenzgrundlage.

Die Studie beschreibt eine Vielzahl bislang ausgebliebener

Handlungsmöglichkeiten der EU und ihrer Mitgliedstaaten, um das weltweite Landgrabbing zu reduzieren. „Bis heute fehlen viele Grundlagen wie konkrete Handlungsanleitungen für Botschaftspersonal, um Fällen von Landgrabbing aktiv nachzugehen, diese zu dokumentieren und an Regierungen und Parlamente zu übermitteln“, erklärt Brigitte Reisenberger, Geschäftsleiterin von *FIAN Österreich*. Auch die Arbeit des EU-Sonderbeauftragten für Menschenrechte müsste laut Reisenberger sehr viel konkreter werden, beispielsweise durch eine systematische Auswertung der zahlreichen Berichte über Landkonflikte sowie die engere Zusammenarbeit mit den Menschenrechtsexperten der Vereinten Nationen.

Wie wenig internationale Finanzinvestoren sich für soziale Auswirkungen ihrer Aktivitäten interessieren, zeigt das Beispiel der „UN-Prinzipien für verantwortungsvolle Investitionen“. Eine aktuelle Untersuchung des *think tanks* E3G kommt zu dem Ergebnis, dass bei knapp 1000 dort beigetretenen Konzernen und Investoren im Schnitt eine Person pro 14 Milliarden US-Dollar verwaltetem Vermögen angestellt wird, die sich um ökologische und soziale Auswirkungen der Investments kümmert. „Es ist absurd anzunehmen, dass auf diese Weise ein relevanter Beitrag gegen Umweltschäden oder Menschenrechtsverstöße geleistet wird“, so Herre weiter. „Die Zahlen belegen die Notwendigkeit einer internationalen Regulierung anstelle von Selbstverpflichtungen.“



„Landgrabbing und Menschenrechte“ kann herunter geladen werden unter: <http://bit.ly/2sT4YBQ>

„Land Grabbing and Human Rights: The Involvement of European Corporate and Financial Entities in Land Grabbing outside the European Union“ (Mai 2016): www.tni.org/files/publication-downloads/expo_stu2016578007_en.pdf

E3G: „Missing in Action. The Lack of ESG Capacity at leading investors“ (März 2017):

https://www.e3g.org/docs/E3G_-_Missing_in_action_-_the_lack_of_ESG_capacity_at_leading_investors.pdf

Brotbotschafter/in gesucht!



Diakonie  **Brot**
Bayern für die Welt

Eine sinnvolle Tätigkeit für alle, die sich für mehr Gerechtigkeit und weniger Hunger in der Welt engagieren wollen – in ihrer Gemeinde, in ihrer Region. Mit Freude. Mit Sinn. Mit Gewinn. Machen Sie die Welt ein bisschen besser - an 365 Tagen oder länger als Brotbotschafter/in.

Als Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland setzt sich Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst in mehr als 90 Ländern rund um den Globus aktiv für die Überwindung von Armut und mehr Gerechtigkeit ein. Um diese „Hilfe zur Selbsthilfe“ leisten zu können, sind Spenden hilfreich und notwendig. Darüber hinaus benötigen wir jedoch auch tatkräftige Unterstützung. Aus diesem Grund suchen wir in Bayern Frauen und Männer, die sich bereit erklären, über die Arbeit und entwicklungspolitischen Ziele der Hilfsaktion zu informieren und ihr dadurch ein Gesicht zu geben. Das Brotbotschafter-Netzwerk gibt dabei Jung und Alt die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu enga-

gieren. Helfen auch Sie mit, Brot für die Welt in den Kirchengemeinden und darüber hinaus bekannt zu machen! Ihrer Kreativität sind dabei (fast) keine Grenzen gesetzt.

Neugierig geworden? Dann werden auch Sie Brotbotschafter/in und setzen Sie sich ein Jahr lang aktiv für mehr Gerechtigkeit in der Welt ein.

Informationen und Kontakt: <http://bayern.brot-fuer-die-welt.de>, Fenja Lüders, lueders@diakonie-bayern.de



Güntersleben: 25 Jahre für die Eine-Welt

Der Weltladen Harambee in Güntersleben feiert 2017 sein 25jähriges Bestehen. In den 25 Jahren hat er einen Umsatz von etwa einer halben Million Euro erzielt. 23400 Stunden haben ehrenamtliche HelferInnen den Ladenbetrieb Woche für Woche aufrechterhalten. Zahlreiche Projekte konnte der Eine-Welt-Verein als Träger des Ladens unterstützen.

Diese Leistung wurde beim 4. „Eine-Welt-Tag“ am 21.5.2017 in der Festhalle Güntersleben gewürdigt. Zeitzeugen erzählten von den Anfangsjahren. Ein für diese Veranstaltung erstellter Videofilm zeigte nochmals die Höhepunkte.

Die Ignatius Gropp Grundschule erhielt bei dieser Veranstaltung die Anerkennung als „Fairtrade School“ und tritt damit in die „Fußstapfen“ der Fairtrade Gemeinde Güntersleben. Sie ist damit die erste Schule im Landkreis Würzburg, die diese Auszeichnung erhielt. Umrahmt wurde dieser Tag mit einem leckeren Mittagessen, gekocht mit fair gehandelten Produkten, Fairtrade Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und Torten. Das Veronica Gonzales Trio mit toller Musik aus aller Welt begeisterte die vielen BesucherInnen. Die Ausstellung „Entwicklungsland D“ bildete den thematischen Hintergrund der Veranstaltung.



25 Jahre Eine Welt Laden in Berchtesgaden

Mit einem bunten Programm feierte der Eine Welt Laden Berchtesgaden am 01.07.2017 sein 25-jähriges Jubiläum. Es gab afrikanische Trommelmusik und Spezialitäten aus der „Einen Welt“, daneben konnten sich die BesucherInnen u.a. über die Arbeit der „EG Solar“ informieren, die mit Solar-Kochern und –Lampen Menschen in den Ländern des Südens Hilfe zur Selbsthilfe bietet.

www.einewelt-bgd.de



30 Jahre Weltladen Mitterfelden

Sein 30-jähriges Bestehen feiert der Weltladen Mitterfelden in diesem Jahr. Während der Festwoche vom 23. September bis 01. Oktober 2017 wird es u.a. eine Fairtrade-Kochshow geben, einen Filmabend, ein Konzert und ein Kaffeeseminar. Auch die Erneuerung des Titels Fairtrade-Gemeinde wird gefeiert, mit Gottesdienst, Mittagessen sowie Fairer Mode aus der Bolivien-Alpaka-Kollektion und der Freudensprung-Kollektion. Bereits jetzt feiert man in Mitterfelden die neuen T-Shirts des Weltladens mit dem Slogan „One World“, produziert von Freudensprung.

www.weltladen-mitterfelden.de



Montag, 18.09.2017: „Bollywood“ in Roßtal

Der Fairtrade-Markt Roßtal freut sich, anlässlich der Fairen Woche zu seinem 5-jährigen Jubiläum die KinderkulturKarawane mit STOP aus Indien begrüßen zu dürfen. Auf der Homepage der Kinderkulturkarawane heißt es über die Gruppe: „Seit 1998 kämpft die Nichtregierungsorganisation STOP in Indien gegen Zwangsprostitution und Mädchenhandel. Mehr als 1.500 Mädchen konnten bislang aus Bordellen befreit werden. Mit der Befreiung beginnt die eigentliche Arbeit: Reintegration, Rückführung in die Familien oder die Entwicklung von Perspektiven für die Mädchen.“ Die Azadi-Mädchen der Gruppe nähern übrigens auch für Farcap/Fürth. Neben der Tanz-Darbietung werden sie auch über ihr Leben in Indien und ihr Projekt berichten.

Ausstellung „auf und davon“ ab 19.09.2017 in Roßtal zu sehen

Zur Eröffnung dieser Ausstellung zu Flucht und Migration von Mission EineWelt wird Annegret Schulze über ihre Arbeit in der Asylgruppe Zirndorf erzählen.

Portal Bayern-Eine Welt

Die Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele Nichtregierungsorganisationen (NROs), Schulen, Hochschulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern haben Partnerschaften mit sogenannten "Entwicklungsländern". Die Internetseite www.bayern-einewelt.de sorgt seit 2006 für einen Überblick darüber, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen. Die Seite will Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, Kommunen und Kirchengemeinden dokumentieren, zum Austausch von Erfahrungen einladen und Kontakte herstellen zwischen denen, die eine Partnerschaft bereits umgesetzt haben und denen, die eine Partnerschaft planen.

www.bayern-einewelt.de



Bayerischer Eine Welt-Preis 2018



Bayerische Staatskanzlei



Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich für Eine Welt: zum Beispiel im Rahmen partnerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Schulen, Kirchengemeinden, Nichtregierungsorganisationen), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich entwicklungspolitischer Bildung / Globalen Lernens. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Dieses bürgerschaftliche Engagement zu stärken und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen ist das Ziel des Bayerischen Eine Welt-Preises. Seit 2012 wird er alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei, gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. verliehen. Die Verleihung erfolgt durch die Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei, Frau Dr. Beate Merk, zugleich zentrale Ansprechpartnerin der Bayerischen Staatsregierung für die Eine Welt-Gruppen in Bayern. Die Verleihung des Bayerischen Eine Welt-Preises findet im Rahmen eines bayernweiten Empfangs zur Würdigung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements statt, zu dem neben den Bewerbern um den Bayerischen Eine Welt-Preis weitere Eine Welt-Akteure eingeladen werden.

Es können sich bewerben:

Eine Welt-Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Hochschulen), Kirchengemeinden und Weltläden (jeweils mit Sitz in Bayern)

1. Preis: 3 000 €
2. Preis: 2 000 €
3. Preis: 1 000 €

Kriterien:

- ehrenamtliches Engagement • Kontinuität / Dauer des Engagements • Originalität
- Vielfalt der Akteure und Aktionen • Partnerschaftliche Zusammenarbeit • die einzureichenden Bewerbungen beziehen sich auf den Zeitraum seit Sommer 2016

Im Bereich „Globalen Lernens“ siehe die in der „Erklärung zum Globalen Lernen“ genannten Ziele (www.globaleslernen-bayern.de)

Siehe auch das elektronische Bewerbungsformular!
(www.eineweltpreis.de)

Sonderpreis für Kommunen:

Zusätzlich gibt es einen Sonderpreis für bayerische Kommunen. Ausgezeichnet wird eine Kommune für vorbildliches kommunales Eine Welt-Engagement, z.B. in den Bereichen Stärkung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements, Förderung Globalen Lernens, Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, kommunale Partnerschaftsarbeit, Integration von Flüchtlingen etc.

Der Sonderpreis für Kommunen ist mit 1 000 € dotiert.

Bewerbungsschluss:

Freitag, 23. März 2018 (elektronischer Eingang beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

Bewerbung:

Die Bewerbung ist ausschließlich in elektronischer Form per vorgegebenem Formular (siehe www.eineweltpreis.de) zu richten an:
eineweltpreis@eineweltnetzwerkbayern.de

Vorgaben:

Der Bewerbungstext darf max. 3 500 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen.
Angehängt werden kann max. eine Din A 4-Seite (Dateigröße max. 2 MB) mit ausschließlich Fotos.

www.eineweltpreis.de

Renovabis-Partnerschaftstreffen 2017



Das 25. bundesweite Partnerschaftstreffen von Renovabis findet am 8. und 9. Dezember 2017

erstmals im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg im Erzbistum Köln statt.

Mit Blick auf die Pfingstaktion 2018 wird der thematische Schwerpunkt des Treffens auf dem Umgang mit der oft gewaltbelasteten Vergangenheit im Osten Europas und den sich daraus für uns heute ergebenden Herausforderungen liegen. Gäste aus östlichen Partnerländern werden Einblicke in konkrete Situationen geben. Auch die Teilnehmenden werden Gelegenheit haben, von ihrer eigenen Praxis zu berichten und ihre Perspektiven einzubringen.

Angesprochen sind alle, die sich in Partnerschaftsinitiativen in den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas engagieren oder sich dafür interessieren.

Kontakt für weitere Informationen:
thomas.mueller-boehr@renovabis.de

bleiben oder gehen – Arbeitsmigration aus dem Osten Europas

Im Heimatland fehlt es an allem: an Arbeit, an Geld, an Perspektiven. Voller Hoffnung auf ein besseres Leben oder aus schierer Verzweiflung suchen Menschen aus (Süd-)Osteuropa ihr Glück in Deutschland. Oft gelangen sie dabei vom Regen in die Traufe: Viele arbeiten in der häuslichen Pflege, auf dem Bau oder in der Fleischindustrie unter ausbeuterischen Bedingungen. Wir müssen uns der Frage stellen, wie wir zu einem fairen Umgang mit Zuwanderern aus dem Osten Europas beitragen können.

Dazu ein ‚Zwischenruf‘ unter:

<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/bleiben-oder-gehen>

Weitere Infos: <https://www.renovabis.de/mitmachen/pfingstaktion>
Kontakt: Claudia Gawrich, claudia.gawrich@renovabis.de



Die Zukunft der Städte

Um die „Die Zukunft der Städte – Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen“ ging es bei einer Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion in Nürnberg. Eingeladen hatten die bayerische Entwicklungspolitikerin Gabriela Heinrich und ihr Kollege Carsten Träger (ebenfalls MdB). Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Städte die Nachhaltigkeitsziele umsetzen können. Zumal es mit dem Ziel 11 „Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen“ ein eigenständiges Stadtziel gibt. „Die Ziele allein sind nichts, ihre Umsetzung ist alles“, machte Carsten Träger deutlich, Sprecher der SPD im Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung im Bundestag. Er erläuterte, wie die Ziele in Deutschland im Rahmen der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt werden sollen.

Gabriela Heinrich wies darauf hin, dass der Kampf für nachhaltige Entwicklung in Städten gewonnen oder verloren wird. Denn die Stadtbevölkerung in Entwicklungs- und Schwellenländern wird um über zwei Milliarden Menschen bis zum Jahr 2050 wachsen. Die Frage sei, wie dieses Wachstum gestaltet wird, sei es in Hinblick auf die Energieversorgung oder die Gestaltung des Verkehrs und Flächenverbrauchs. Mehr Unterstützung bei partizipativer, kompakter Stadtplanung, aber auch der Aufbau eines Öffentlichen Personennahverkehrs seien Bereiche der Entwicklungszusammenarbeit, die an Bedeutung gewinnen müssten. Dies auch vor dem Hintergrund der kürzlich von den Vereinten Nationen auf der „Habitat III-Konferenz“ verabschiedeten „New Urban Agenda“.



In der Diskussion ging es vor allem darum, was wir in Deutschland in den Städten machen können, um nachhaltiger zu werden. Dabei kamen Aspekte wie fairer Handel, Flächenverbrauch, mehr Grün, Luftqualität und Biodiversität in der Stadt genauso zur Sprache wie Individual- und öffentlicher Nahverkehr. Dr. Klaus Köppel, Dienststellenleiter des Umweltamtes der Stadt Nürnberg, beleuchtete die kommunale Perspektive. Frank Braun, Eine Welt-Promotor für die Region Mittel- und Oberfranken-West vom Centrum für Globales Lernen der Akademie Caritas-Pirkheimer-Haus, behandelte besonders die Themen nachhaltiges Wirtschaften, Mobilität und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Einigkeit herrschte darüber, dass die Ziele nur gemeinsam mit den Beteiligten vor Ort umgesetzt werden können und noch mehr Öffentlichkeit für die Nachhaltigkeitsziele geschaffen werden muss.

Diesen Rundbrief bitte gerne weiter geben!

Für eine Aufnahme in den Verteiler mail an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

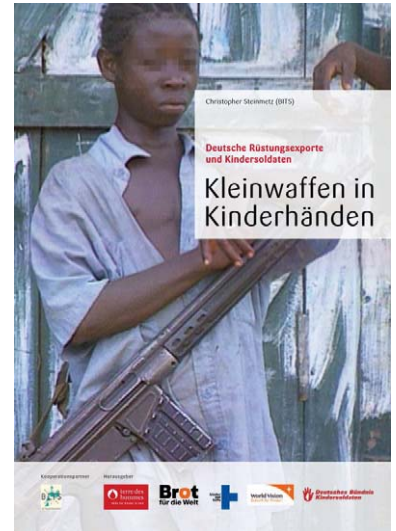
Studie: „Kleinwaffen in Kinderhänden – Deutsche Rüstungsexporte und Kindersoldaten“

Herausgeber: terre des hommes, Brot für die Welt, Kinder-nothilfe, World Vision und Deutsches Bündnis Kindersoldaten

Jedes Jahr erscheint die »Liste der Schande« im Jahresbericht des UN-Generalsekretärs zu Kindern in bewaffneten Konflikten. 2016 sind dort 59 bewaffnete Gruppen und Armeen aus 14 Ländern gelistet, die Kinder als Soldaten rekrutieren, sie töten, verletzen oder entführen, sie sexuell missbrauchen oder Schulen und Krankenhäuser angreifen. Im Hauptteil des Berichts werden sechs weitere Länder genannt, in denen Kinder auf diese Art und Weise misshandelt werden. Darf man in solche Länder, in denen oft schon seit Jahren oder Jahrzehnten blutige bewaffnete Konflikte toben, Waffen liefern? Nein, würde sicherlich die ganz große Mehrheit der deutschen Bevölkerung sagen, denn laut einer Emnid-Umfrage von 2016 sind 83% aller Deutschen sogar grundsätzlich dagegen, dass Deutschland Waffen exportiert – erst recht in Länder, in denen Kinder zum Kämpfen gezwungen werden.

Die von der Regierung selbst herausgegebenen Rüstungsexportberichte sprechen eine klare Sprache: Nie zuvor hat Deutschland so viele Kleinwaffen exportiert wie 2012 und 2013; nie zuvor so viele in sogenannte Drittländer, von denen viele in Kriegs- und Krisenregionen liegen. Auch wenn die Zahlen seitdem etwas zurückgegangen sind, ist eine

Trendwende in weiter Ferne: 2016 genehmigte die Bundesregierung wieder fast 50% mehr Kleinwaffenexporte als im Vorjahr, mehr als ein Drittel davon in Drittländer. Die Studie zeigt: Eine solche überfällige Trendwende wird es ohne eine grundlegende Reform der Gesetzgebung nicht geben. Die bisherige Gesetzgebung ist lückenhaft und unzureichend. Dringend erforderlich ist ein Rüstungsexportgesetz, in dem die Ablehnungskriterien der Politischen Grundsätze und des Gemeinsamen Standpunktes der EU rechtlich verbindlich festgeschrieben und einklagbar sind. Zudem muss der Kreis der Klageberechtigten erweitert werden, sodass nicht nur wie bisher ausschließlich Rüstungsunternehmen klagen dürfen, sondern künftig beispielsweise auch Verbände, Opfer oder Bundestagsabgeordnete.



Zur Studie: http://www.kindersoldaten.info/kindersoldaten_mm/downloads/Publikationen/Studie_+Kleinwaffen+in+Kinderh%C3%A4nden/Studie_+Kleinwaffen+in+Kinderh%C3%A4nden.pdf

Jetzt unterschreiben: Waffenexporte endlich verbieten!

Zu einer Unterschriftenaktion gegen den Export von Rüstungsgütern in Krisenregionen hat die Organisation Urgewald aufgerufen. Konkret geht es um die Expansionspläne des Konzerns Rheinmetall, der u.a. in der Türkei gemeinsam mit Geschäftspartnern eine Panzerfabrik bauen möchte. Auf diese Weise können die deutschen Exportkontrollen umgangen und auch Geschäfte mit autoritären Regimen im Mittleren und Nahen Osten getätigt werden. Besonders heikel ist dabei der Standort Türkei, ein Land, das sich nach dem Verfassungsreferendum immer mehr in eine Autokratie zu verwandeln droht.

Urgewald fordert von der Bundesregierung, deutschen Firmen den Aufbau von Rüstungsindustrien in Krisengebieten gesetzlich zu verbieten.

Zur Protestaktion: <https://urgewald.org/kampagne/waffenexporte-verbieten>



Besuch vom Western Cape Network in Bayern

Clifton Swartz, Vorstandsmitglied im "Western Cape Network for Community, Peace and Development" besuchte im Juni Bayern und das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Er nahm u.a. an den Bayerischen Eine Welt Tagen am 23./24. Juni in Augsburg teil.

Zwischen dem Western Cape Network und dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. besteht seit 2010 eine Zusammenarbeit vor dem Hintergrund der regionalen Partnerschaft zwischen dem Freistaat Bayern und der Provinz Westkap.

Im Bild Clifton Swartz im Gespräch mit Martin Bartenschlager, Referat für Internationale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei.



Einladung zur
Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen

inkl.

Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Samstag, 21.10.2017, 10.30 – 16.30 Uhr, Nürnberg
u.a. mit Aufnahme neuer Mitglieder, Eine Welt-Arbeit in Bayern, Infos aus den Eine Welt-Gruppen

Es wird aus organisatorischen Gründen bis 18.10. um Anmeldung gebeten an:
info@eineweltnetzwerkbayern.de

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

21.10.2017	10.30 - 16.30 Uhr	Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Nürnberg
24.11.2017	14.00—18.00 Uhr	12. „Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ in München (bay. Wirtschaftsministerium)
29.11.2017	10.00 - 13.00 Uhr	AG bio-regional-fair
17.01.2018	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Augsburg
23.03.2018		Bewerbungsschluss Bayerischer Eine Welt-Preis
28.04.2018	10.30 - 16.30 Uhr	Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in München
16.06.2018		Verleihung Bayerischer Eine Welt-Preis in Nürnberg
22.06.2018	11.00 - 13.30 Uhr	Forum Globales Lernen in Bayern - "Fairtrade-School-Vernetzungstreffen" in Augsburg
22.06.2018	11.00 - 13.30 Uhr	Vernetzungstreffen Fairtrade Towns in Augsburg
22./23.06.2018		"Bayerische Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern" in Augsburg
19.07.2018	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel Bayern in Nürnberg
13.10.2018	10.30 - 16.30 Uhr	Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Nürnberg

Der nächste Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erscheint Ende Oktober 2017.

Die Redaktion freut sich hierfür über Ihre Beiträge, die Sie bitte bis 10. Oktober einreichen an:

redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

Umfang: etwa 1/2 Seite (ca. 2.000 - 2.400 Zeichen). Gerne mit Foto und / oder Logo.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

REDAKTION:

DR. ALEXANDER FONARI, GISELA SCHRÖDER-HAPP, BERIT SCHURSE;
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.
WEIßE GASSE 3, 86150 AUGSBURG,
TEL. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de

KONTO:

LIGABANK AUGSBURG IBAN DE49 7509 0300 0000 1947 94 BIC GENODEF1M05